

Für die Liga-Führung ist ein Durchschnittsalter von 25 Jahren errechnet worden (35). Es handelt sich jedoch weniger um bekannte junge Arbeiterführer der Kulturrevolution als um später auf den Plan getretene Aktivisten. Im Falle der Gewerkschaften sind einerseits eine Reihe von in der Kulturrevolution attackierten Kadern rehabilitiert worden wie der frühere Vizevorsitzende und Sekretär des Gewerkschaftsverbandes, Ma Ch'un-ku (36). Auf der anderen Seite sind Aktivisten wie der auf dem 9. Parteitag ins ZK aufgerückte und auf dem 10. Parteitag sogar zum stellvertretenden Parteivorsitzenden avancierte Arbeiterführer Wang Hung-wen zum Sekretär des Shanghai-Verbandes ernannt worden. In Peking erhielt diesen Posten Ni Chih-fu, ein verdienter Arbeiter, der 1964 neue Bohrer und wirksamere Bohrtechniken entwickelt hatte, in der Kulturrevolution als Vertreter der Pekinger Arbeiter aufgetreten war und ebenfalls auf dem 9. Parteitag ins ZK gelangte (37).

Wie weit freilich bei diesem etwas forcierten Aufbau prozess die Kreis- und Basisebene tatsächlich bereits vollständig reorganisiert ist, steht dahin. Zwar dürfte ein Großteil der Kreis-Gewerkschaftskomitees bereits funktionieren. In Anhui haben jedoch bisher nur "verschiedene" Städte und Kreise diese Aufgabe bewältigen können. In Shantung hat man an der Basis in Städten und Kreisen "über 80%" Komitees

wiederaufgerichtet, aus der Inneren Mongolei kam eine 25prozentige Vollzugsmeldung (38).

Wie groß die Mitgliedschaft ist, die nach dem jetzigen Reorganisationsfieber noch weiter verstärkt worden sein muß, läßt sich bisher ebensowenig sagen. Schon die zwischen 16 und 50 Mio. schwankenden Angaben für die Zeit vor der Kulturrevolution zeigen, daß hier kaum Genauigkeit zu erwarten ist. Eine Schätzung von etwa 20 Mio. Gewerkschaftsmitgliedern scheint der Wahrheit am nächsten zu kommen (39). Zum Vergleich: Der Europäische Gewerkschaftsbund beziffert seine Mitgliedschaftszahl auf 30 Mio. (40).

Aus einem größeren zeitlichen Abstand heraus wird sich erst beurteilen lassen, ob die neuen Gewerkschaften wie vor 1966 relativ bedeutungslos bleiben oder eine wirksamere Vertretung der Arbeiter werden. Die möglichen Konfliktsituationen sind jedenfalls durch die drei Krisen seit 1949 bereits abgesteckt. Die gegenwärtige Politik, die eine sozialistische Wettbewerbsbewegung erneut mit verstärkten materiellen Anreizen verbindet und neben "Arbeitshelden" 1971 und 1972 sich auf 6% belaufende (41) Lohnerhöhungen brachte, legt nahe, daß sich die neuen Gewerkschaften am ehesten vor einer neuen Welle des "Ökonomismus" hüten müssen.

Martin

Nationale Gewerkschaftskongresse

Mai 1922:

1. Nationaler Gewerkschaftskongreß in Kanton
Generalsekretär Teng Chung-hsia.
Mitglieder: 200.000.

Mai 1925:

2. Nationaler Gewerkschaftskongreß in Kanton
Generalsekretär Lin Wei-min
Stellvertreter Liu Shao-ch'i und Liu Wen-sung
Mitglieder 540.000

Mai 1926:

3. Nationaler Gewerkschaftskongreß in Kanton
Mitglieder: 1.240.000

März 1927:

4. Nationaler Gewerkschaftskongreß in Hankou
Mitglieder: 2.800.000

September 1929:

5. Nationaler Gewerkschaftskongreß in Shanghai

August 1948:

6. Nationaler Gewerkschaftskongreß in Harbin
Vorsitzender Ch'en Yün
Stellvertreter Li Li-san, Liu Ning-yi und Chu Hsüeh-fan
Mitglieder: 2.830.000

Mai 1953:

7. Nationaler Gewerkschaftskongreß in Peking
Vorsitzender Lai Jo-yü
Stellvertreter Liu Ning-yi u.a.
Mitglieder: 10 Millionen

Dezember 1957:

8. Nationaler Gewerkschaftskongreß in Peking
Vorsitzender Lai Jo-yü
Mitglieder: 16.300.000

Zeitfolge der Provinzkongresse 1973

Monat:	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Anzahl der Kongresse:	2	4	12	4	5	1